



LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
Abgeordneter
CHRISTOF REICHERT

Christof Reichert, MdL, Luisenstr. 39, 66953 Pirmasens

Wahlkreisbüro:
66953 Pirmasens
Luisenstr. 39
Telefon (06331) 248513
Telefax (06331) 248531
E-Mail: buergerbuero@christof-reichert.de

Dienststelle im Landtag:
55116 Mainz
Kaiser-Friedrich-Straße 3
Telefon (06131) 208 3342
Telefax (06131) 208 4342

Privat:
76846 Hauenstein
Ahornstraße 11
Telefon (06392) 99 46 013
E-Mail: mdl@christof-reichert.de

16.07.2020

Rede bei der Wahlkreisdelegiertenversammlung im Wahlkreis 48

-es gilt das gesprochene Wort-

Liebe Parteifreundinnen, liebe Parteifreunde,

Heute stellen wir in unserer Region die Weichen für die Landtagswahlen am 14. März nächsten Jahres.

Unser Ziel ist klar definiert. Wir wollen als CDU die Landtagswahlen gewinnen und ich persönlich – sofern Sie mir Ihr Vertrauen schenken – trete an, um den neuen Wahlkreis Pirmasens direkt zu gewinnen!

Gestatten Sie mir zu Beginn ein paar Worte zu mir. Viele hier im Raum kennen mich schon, aber sicher nicht jeder.

Christof Reichert
53 Jahre alt
verheiratet, 3 erwachsene Söhne

gelernt/studiert habe ich den Beruf des Diplom-Verwaltungswirtes, war jahrelang Leiter verschiedener Kommunalen Betriebe in meiner Heimatverbandsgemeinde, bevor ich zum Rechnungshof Rheinland-Pfalz wechselte.

Seit 2017 gehöre ich dem Rheinland-Pfälzischen Landtag an, bin finanz- und haushaltspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion und bringe mich schwerpunktmäßig in den Themen Finanzen und Wissenschaft ein.

Für unsere gemeinsame Sache, die CDU, engagiere ich mich seit meiner Jugend, zunächst in der JU, ich war 15 Jahre Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbandes Hauenstein und bin nunmehr seit über 10 Jahren Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Südwestpfalz. Nach wie vor bin ich noch in der Kommunalpolitik tätig. Nach 15 Jahren als Kreisbeigeordneter nun als Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion

Hobbys: Sport, Wandern, Fahrrad- und Motorradfahren

Dies zu meiner Person

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

Was treibt mich an? Was sind meine Ziele? Was ist meine Motivation?

Ich könnte mich kurzfassen und einfach sagen: Ich will ein besseres Rheinland-Pfalz, ich will bessere Rahmenbedingungen für unsere Region Denn Rheinland-Pfalz kann mehr!

Das wäre aber einer Bewerbungsrede sicher nicht angemessen.

Ich möchte Ihnen heute Abend eine Wunschliste unterbreiten – Wünsche/Ziele, mit denen wir unsere Region/ unser Land besser aufstellen können.

Lassen Sie mich mit der Bildungspolitik anfangen:

Ich wünsche mir ein Rheinland-Pfalz, in dem gerade die Kleinsten in den **Kitas** optimal betreut werden. Das neue Kita-Gesetz der Landesregierung ist kein Zukunfts- sondern ein Zumutungsgesetz! Die Erzieherinnen und Erzieher machen einen guten Job, stoßen aber mit dem Personalschlüsseln an ihre Grenzen! Wer wie die SPD-Landesregierung den Betreuungsschlüssel für 2- Jährige mit 5 oder 6-Jährigen gleichsetzt, hat keine Ahnung von Kindern.

Gleichzeitig werden die Anforderungen an die Kitas immer höher, ohne einen finanziellen Ausgleich zu schaffen. Frühkindliche Bildung kann so nicht funktionieren.

Ich wünsche mir ein Rheinland-Pfalz, in dem **jedes Kind nach dem Besuch der Grundschule richtig lesen und schreiben** kann.

Es kann und darf doch nicht unser Anspruch sein, dass ein Drittel unserer Kinder nach der 4. Klasse nicht richtig lesen und schreiben können. Das was uns die Landesregierung hier präsentiert, ist für die Zukunft dieser Kinder eine Katastrophe.

Ich wünsche mir ein Rheinland-Pfalz, in dem Unterricht nach Stundenplan tatsächlich stattfindet. Was ist die Realität in Rheinland-Pfalz? Jährlich fallen 2,7 Millionen Unterrichtsstunden aus. Die Landesregierung verweigert sich der Realität, versucht anstatt die Ursachen zu bekämpfen, die Statistiken zu schönen.

Wir können das nur ändern, wenn ausreichend Lehrerinnen und Lehrer da sind. Aktuell fehlen 3000 Lehrer. Das muss sich ändern und das werden wir auch ändern!

Ich wünsche mir ein Rheinland-Pfalz als **modernen Wissenschaftsstandort**. Die Realität sieht anders aus. Unsere Hochschulen/Universitäten sind chronisch unterfinanziert. Es herrscht an nahezu allen Standorten ein Sanierungsstau in Milliardenhöhe. Deutschland hat der wissenschaftliche Vorsprung stark gemacht. In Rheinland-Pfalz verspielen wir gerade diesen Vorsprung. Wenn wir nicht den Anschluss verlieren wollen, müssen wir dringend nachsteuern.

Bildung, liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde, **ist der Schlüssel zum Erfolg** und wenn wir es nicht schaffen, hier den Schalter rumzudrehen, ist mir bange um unseren Wirtschaftsstandort und unsere Zukunft! Eine Kehrtwende in der Bildungspolitik wird nur mit der CDU gelingen!

Ich wünsche mir ein Rheinland-Pfalz, in dem man sich **sicher** fühlt.

Nur ein Rechtsstaat, der respektiert wird, schafft die Basis für ein friedliches Miteinander. Die chronische Unterbesetzung von Polizei, Justiz, Gerichten, Staatsanwaltschaften muss ein Ende haben.

Wir dürfen nicht zulassen, dass unsere Polizei zur Zielscheibe von Hass und Gewalt gegen den Staat wird.

Wer wie die SPD-Bundesführung oder die Berliner Landesregierung die Polizei unter Generalverdacht stellt, wer wie die TAZ unsere Polizei menschenverachtend als Müll bezeichnet, darf sich nicht wundern, wenn er mit diesem Verhalten demokratiefeindliche Gewaltexzesse gegen die Polizei provoziert. Ich persönlich und auch die CDU Rheinland-Pfalz stehen uneingeschränkt hinter unserer Polizei. Die Polizei hat unser Vertrauen verdient.

Ich wünsche mir eine **gute Infrastruktur** für unsere Region!

Zuallererst der durchgängig **4-spurige Ausbau der B 10** von Pirmasens bis Landau. Wir haben im Schulterschluss in der Region große Zwischenerfolge erzielt. Aber was von den Plänen momentan umgesetzt wird - das geht mir alles zu langsam. Wir können uns keine weiteren Verzögerungen mehr leisten. Das Land muss endlich Klarheit über die Ausbauvarianten schaffen. Ich fordere zudem dringend ein Planungsbeschleunigungsgesetz, damit wir schneller Baurecht haben. Dieses Projekt muss in Mainz zur Chefsache werden!

Aber nicht nur die B 10, auch die **Landes- und Kreisstraßen** nehme ich in den Fokus. Es kann nicht unser Anspruch sein, dass die Menschen in unserer Region Tag für Tag über Schlaglochpisten zur Arbeit fahren müssen. Die Landesregierung macht viel zu wenig – Rheinland-Pfalz ist Schlusslicht bei der Investitionsquote der Flächenländer! Alleine beim Landesstraßenbau besteht ein Sanierungstau von 1 Mrd. €.

Dabei liegt es nicht am fehlenden Geld – Es liegt an falscher Prioritätensetzung, es liegt am Unvermögen, und es fehlt der politische Wille der Landesregierung, hier Abhilfe zu schaffen!

Ich wünsche mir schnelles Internet in Form einer **Glasfaserversorgung** bis an jedes Haus! Wir haben in einem 1. Schritt schon viel erreicht, haben eine gute Grundversorgung in Stadt und Landkreis installiert. Aber um die Chancen der Digitalisierung nutzen zu können, brauchen wir mehr. Hier macht das Land viel zu wenig! Andere Länder zeigen uns, wie das richtig geht!

Gleiches gilt für die **Mobilfunkversorgung**! Mit dem derzeitigen Flickenteppich muss endlich Schluss sein! Eine gute Mobilfunkversorgung muss flächendeckend gewährleistet sein. Auch hier machen uns andere Länder vor, wie es geht!

Ich wünsche mir **echte gleichwertige Lebensverhältnisse** in Stadt und Land. Ich wünsche mir, dass unsere Städte und Gemeinden die notwendigen Mittel haben, um ihre Heimat zu gestalten! 3 Mio. Rheinland-Pfälzer wohnen in ländlichen Regionen und gerade der Mittelstand in den ländlichen Regionen ist der Motor der Wirtschaftskraft in RLP.

Das Leben in unseren Kommunen, die Angebote vor Ort entscheiden über das Wohlbefinden der Menschen.

Den Städten und Gemeinden in RLP fehlt aber finanziell die Luft zum Atmen, sie haben kaum Gestaltungsmöglichkeiten. Mehr als 6 Mrd. € Kassenkredite sprechen eine deutliche Sprache.

Die Kommunen werden bei der Bewältigung ihrer Pflichtaufgaben alleine gelassen, werden gezwungen, durch Steuererhöhungen ihre Bürger noch mehr zu belasten.

Das Land ist gefordert – hat die verfassungsgemäße Pflicht - endlich eine Lösung für die Altschulden zu schaffen. Das Land ist gefordert, die Kommunen strukturell so auszustatten, damit sie ihre Aufgaben **dauerhaft** erfüllen können.

Und auch hier hängt es nicht am fehlenden Geld sondern alleine am politischen Willen der Landesregierung. Wir die CDU stehen an der Seite der Kommunen und als Haushaltspolitiker bin ich mir sicher, dass wir in Regierungsverantwortung unsere Kommunen entlasten werden!

Ich wünsche mir ein Rheinland-Pfalz mit guten Rahmenbedingungen für unsere **Wirtschaft**. Schon vor der Corona-Krise hatten wir in RLP ein Rückgang des Bruttoinlandproduktes um 1,3 Prozent zu verzeichnen. Rheinland-Pfalz war damit schon ohne den Einfluss der Krise Schlusslicht beim Wirtschaftswachstum in Deutschland. Eigentlich Ansporn um besser zu werden.

In der Corona-Krise hat sich gezeigt, wie die Landesregierung mit ihren Betrieben umgeht. Wochenlange Wartefristen bei der Auszahlung der Soforthilfe des Bundes. Anders als andere Bundesländer hat Rheinland-Pfalz nicht mit verlorenen Zuschüssen aus Landesmitteln geholfen. Den Vorschlag der CDU-Landtagsfraktion, in diesem Jahr ausnahmsweise 4 verkaufsoffene Sonntag **ohne Anlass** zur Stärkung des Einzelhandels und der Sicherung der Arbeitsplätze vor Ort zu ermöglichen – abgelehnt. Liebe Freunde, das kann so nicht weitergehen.

Ich wünsche mir ein Rheinland-Pfalz, in dem alle Bürgerinnen und Bürger **ärztlich** gut und wohnortnah versorgt werden.

Sehenden Auges hat die SPD-geführte Landesregierung unser Land in einen Ärzte-Notstand geführt. Aufgrund der Altersstruktur war schon jahrelang klar, dass wir bis zum Jahre 2022 knapp 4000 Ärzte weniger haben werden in Rheinland-Pfalz. Frühzeitig hätte man dies durch mehr Studienplätze, durch eine frühzeitige Einführung einer Landarztquote verhindern können. Die Landesregierung hat nur zugeschaut – nichts unternommen. Erst auf den Druck unserer Landtagsfraktion wurden erste Schritte unternommen. Es kommt aber alles viel zu spät. Dennoch müssen wir weiter agieren. Wir als CDU haben entsprechende Konzepte: Wir fordern jährlich 200 mehr Medizin-Studienplätze in Rheinland-Pfalz, wir fordern die Ausweitung der Landarztquote, um mittelfristig hier wieder gegensteuern zu können.

Auch die **stationäre Krankenversorgung** muss wohnortnah sichergestellt werden. Ich bedaure sehr die Entwicklung am Krankenhaus in Rodalben. Die Rahmenbedingungen, die fehlende nicht ausreichende Investitionsförderung durch das Land aber auch die allgemeine Krankenhausfinanzierung machen kleinen Krankenhäusern das Überleben unmöglich, das merken wir an vielen Krankenhaus-Standorten in Land. Die Corona-Pandemie hat aber gezeigt, wie wichtig auch ausreichend stationäre Versorgungsangebote in der Fläche sind. Wir brauchen deshalb dringend eine gesamtgesellschaftliche Diskussion, ob es weiter sinnvoll ist, alleine betriebswirtschaftliche Gesichtspunkte bei der Krankenversorgung in den Vordergrund zu stellen oder ob es nicht sinnvoller ist, Krankenhäuser als Teil der staatlichen Daseinsvorsorge außerhalb des Wettbewerbes zu betrachten. Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde, diese Diskussion wird spannend, aber wir müssen sie führen.

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,
ich hoffe, dass es mir mit den angesprochenen Themen gelungen ist, aufzuzeigen, wo in Rheinland-Pfalz der Schuh drückt. Die SPD-geführte Landesregierung hat abgewirtschaftet, hat keine Konzepte für die Zukunft unseres Landes.

Von heute ab sind es noch 241 Tage bis zur Landtagswahl in Rheinland-Pfalz!
Nach dann 30 Jahren SPD-Landesregierung ist ein Wechsel mehr als überfällig! Rheinland-Pfalz kann und muss besser regiert werden, möchten wir uns unsere Zukunft nicht verbauen.

Wir haben mit Christian Baldauf einen Spitzenkandidaten, der mit einem starken Team in den Wahlkampf gehen wird.

Durch die von der Landesregierung beschlossene Wahlkreisreform hat der Wahlkreis Pirmasens zukünftig einen ganz anderen Zuschnitt, als wir es gewohnt sind.

Der Wahlkreis ist zukünftig einer der größten in Rheinland-Pfalz. Rd. 90.000 Menschen leben hier auf einer Fläche von rd. 650 km².

Gerne möchte ich mich der Herausforderung stellen, diesen Wahlkreis direkt zu gewinnen!

Und ich bin mir sicher, mit Ihrer Unterstützung, mit einem starken Team hier vor Ort werden wir das schaffen.

Pirmasens und die Südwestpfalz sind eine Region. Pirmasens ist die zentrale Stadt in der Region. Bei meinen Begegnungen mit den Menschen vor Ort spüre ich, dass die Bürgerinnen und Bürger nicht in Gebietsgrenzen denken – unsere Region wird als Ganzes als Einheit gesehen.

Es ist toll, dass es uns auch in der Kommunalpolitik immer mehr gelingt, die Herausforderungen in unserer Region gemeinsam zu meistern. Die Stadtspitze und Landkreisspitze und auch die CDU-Fraktionen in Stadt und Landkreis unterstützen diesen Weg der interkommunalen Zusammenarbeit.

Mein Ziel ist es, die Stadt Pirmasens und die Gemeinden der Südwestpfalz mit voller Kraft in Ihrer Entwicklung zu unterstützen, bessere Rahmenbedingungen für uns alle zu schaffen, den Menschen unserer Region eine starke Stimme in Mainz zu geben.

Lassen Sie uns gemeinsam ein tolles Team bilden, lassen Sie uns gemeinsam in den Wahlkampf schreiten, dann werden wir als Sieger vom Platz gehen.

Ich würde mich deshalb sehr freuen, wenn Sie mich nachher bei der Wahl des A-Kandidaten im Wahlkreis Pirmasens unterstützen könnten. Ihre Stimme ist Motivation für mich, mich mit voller Kraft für die Region einzusetzen.

Vielen Dank.